



TOWNHALL MUSIC

An die verantwortlichen Musikredakteure
bei den Radio und Fernsehanstalten in
Deutschland, Österreich und der Schweiz

Möhnesee und Egel, 08.10.2022

Offener Brief an die Verantwortlichen Musikredakteure bei Rundfunk und Fernsehen

Guten Tag, wir sind Martin Townhall und Torsten Müller. Wir sind Songwriter und Sänger.

Seit ein paar Jahren lasse ich, Martin Townhall, schon Songs produzieren, deren Texte ich schrieb und an deren Kompositionen ich beteiligt bin. Mit Torsten Müller habe ich einen Song aufgenommen, weitere werden folgen. Alle diese Songs wurden nicht in der Garage aufgenommen, sondern in namhaften, guten Tonstudios. Diese Produktionen sind nicht ganz billig, aber wenn man auf Qualität achtet, dann muss man diesen Preis zahlen.

Natürlich machen wir die Musik weil es uns Spaß macht, weil es schön ist, Menschen zu begeistern, die Zuhörer zu erfreuen wenn wir unsere Gedanken und Gefühle in Texte und Melodien verpackt zu Gehör bringen. Mittlerweile ist in die Musik schon ein hoher 5-stelliger Betrag geflossen. Doch immer wieder hört man von den Menschen, die unsere Musik hören, wie schön sie es finden. Das gibt uns immer wieder die Kraft, weiter zu machen. So wie wir, sind viele Künstler hierzulande der Musik und den Fans verbunden und sie arbeiten unermüdlich für ihre Zuhörer.

Leider hat die Pandemie vieles schwieriger gemacht. Viele Künstler, die gute Musik machten, haben aufgegeben, weil ihnen die Existenzgrundlagen entzogen wurden. Doch gerade die, die noch nicht so bekannt sind, die Newcomer, haben hier keine Chance! Nein es gibt für diese Künstler keine Lobby. Schon die Art und Weise, wie diese kleinen Künstler ihre Musik an Musikredakteure heranbringen können kostet ihnen Geld. Und? Die Musikredakteure hören es sich nicht einmal an! Nein, sie wollen nur immer wieder Justin Bieber und Ed Sheeran, nur Musik aus Amerika und England. Die eigenen Künstler bekommen von den Radio- und Fernsehstationen keine Chance! Auf Anfrage bei Redakteuren des öffentlich rechtlichen Rundfunks kam meistens die Antwort, dass sie nur das spielen, was die Hörer hören wollen. Ein altes Sprichwort sagt: „Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht!“, dies könnte man abwandeln zu: „Was der Hörer nicht kennt, hört er nicht!“ Wenn man die deutschen Künstler nicht spielt, wird sie niemals jemand kennen und hören wollen und nur die amerikanischen Künstler und Plattenbosse werden durch unsere Radiostationen immer reicher. Gerade die öffentlich rechtlichen Sender, die ja von der GEZ bezahlt werden, hätten überhaupt kein Risiko, auch regelmäßig mal Newcomer zu spielen, die keine persönlichen Bekannten beim Radio haben und sich auch nicht leisten können, dafür zu zahlen, damit ihre Musik auch im Radio gespielt wird!

Deshalb stellen wir folgende Themen zur Diskussion:

1. Warum ignorieren die (öffentlich rechtlichen, aber auch die privaten) Radio- und Fernsehstationen generell die Musik von Newcomern, die ihnen über das MPN gesendet werden. (per Statistik ist diese Ignoranz belegbar.)?
2. Warum spielt der WDR und auch andere Radiostationen überwiegend nur Songs aus Amerika und England, die über Universal Records verlegt wurden?
3. Bekommen die öffentliche rechtlichen Stationen mehr Geld wenn sie diese Songs rauf und runter spielen?
4. Wie viel Geld muss ein Newcomer mitbringen, um seinen radiotauglichen Song bei einem Sender zu platzieren?
5. Warum gibt es das kostenpflichtige MPN, wenn eh keine Musikredaktion darauf zurückgreift?
6. Sind unsere Produktionen schlechter als von prominenten Stars? Das wäre auch für unsere Produzenten interessant!
7. Bezahlen ausländische Künstler GEZ Gebühren?
8. Warum werden wir Künstler ohne Promibonus komplett ignoriert?
9. Was muss man tun, dass Songs in öffentlichen Rechtlichen Radiosendern Gehör finden.
10. Warum kann man keine Formate etablieren, die den Newcomern eine Bühne bieten und die Möglichkeit geben, bekannter zu werden?
11. Gibt es bei Öffentlichen rechtlichen Anstalten Vetternwirtschaft und alles geht nur mit „Vitamin B“?

Wir bitten hiermit nun öffentlich darum, dass sich die verantwortlichen bei Funk und Fernsehen dazu äußern und unsere Fragen beantworten!

Es ist Zeit, dass auch für die jungen und unbekanntes, oder auch die nicht mehr so bekannten deutschen Künstler etwas getan wird! Es ist Zeit, dass die Künstler im eigenen Land auch von den hier ansässigen Radio und Fernsehstationen unterstützt werden, anstatt sie arrogant zu ignorieren!

Es ist Zeit, auch in der Unterhaltungsbranche für Demokratie und Chancengleichheit zu sorgen!

Gezeichnet:

Martin Townhall

Torsten Müller